

Judith in London. Judith in Hockerill

Atmo Sportplatz

Autorin

Da drüben läuft Judith. Als Schlussläuferin der 400-Meter-Staffel gibt sie ihr Bestes. Vor vier Wochen hat sie angefangen zu joggen, weil sie am sports day nicht untergehen wollte. Jetzt läuft sie für das TEAM, das den Namen Victor Hugo trägt.

Die anderen Teams heißen Leonardo da Vinci, Johann Wolfgang Goethe und William Shakespeare.

Die Gewinner der Wettbewerbe werden später von der ganzen Schule gefeiert und in einem Schaukasten mit Namen und Zeiten gewürdigt.

Titel

Judith in London

Judith in Hockerill

Feature von Marianne Weil

Atmo Straßenverkehr von London

Autorin

Judith hat schon immer für London geschwärmt. Mit fünfzehn besuchte sie eine Freundin in einer WG in Holloway, dem Viertel, in dem auch Nick Hornby lebte, als er High Fidelity schrieb.

Judith

ich hab viel zugehört - bei großen Leuten, die Probleme hatten und irgendwie immer, wenn ich da war auch ganz besondere Probleme,

mit Freunden, die weg mussten, weil das Visum ausgelaufen ist und ob man dann heiratet oder nicht und lauter solche

sie haben mich so ebenbürtig behandelt

und dann bin ich auf den großen Straßen gewesen und ich bin aber auch einfach nur rumgelaufen.

diese große Stadt mit dem vielen Englisch um mich rum, das war ganz schön toll, das hat mich mitgerissen

im ersten Moment hab ich gedacht, wenn ich da auch hingeh, dann hab ich das immer, das Gefühl, dass das einfach was ist, das die Stadt mir gibt

es ist trotzdem so, dass London einen enormen Schwung mir gibt auch das letzte Mal als ich da war für mein Vorstellungsgespräch, es ist immer noch so, dass das einen Zug hat, der richtig positiv auf mich wirkt, dieses Anonyme, aber trotzdem irgendwie

Atmo London, Harfe in U-Bahn, Naturblende

Judith

Und was ist mit Vorurteilen? Hast du Vorurteile?

Eigentlich nur positive. Wir haben irgendwann mal in der Schule ein Buch gelesen über die Verrücktheit der Briten - das war überspitzt dargestellt, dass die eigentlich alle ne Macke haben. Aber sone total sympathische Macke und das bekommt man auch mit. Ich hab das Gefühl, sie sind sehr viel offener, freundlicher - freundlicher als Deutschen ist wahrscheinlich jedes Volk - ich glaube insgesamt haben sie alle so den Hang dazu, sich selbst nicht so wichtig zu nehmen.

Autorin

Also London war toll, aber sie wollte auch weg aus Berlin.

Judith

Also London war toll und du wolltest aber auch weg hier?

Ja, ich hab Probleme hier gehabt, hier zu wohnen, vor allem mit meinem Vater, weil das

Autorin

Da gab es öfter Mal Krach zu Hause.

Judith

ich hab zwei Schwestern, ne ältere und ne jüngere, ich hab immer das Gefühl gehabt, dass die viel besser sind als ich

Autorin

Judith bewarb sich am European Language College Hockerill.

Judith

wenn du mich nicht willst wie ich bin, dann lass mich in Ruhe und andererseits hab ich ganz ganz viel Wert auf seine Anerkennung gelegt und das war ne Scheiß-Situation.

Autorin

Sie musste Zeugnisse einreichen
Gutachten besorgen
Formulare ausfüllen

Judith

Das war so organisch, wegzugehen, praktisch zu wissen gehen, ohne dasses son Krach gibt

Atmo Campus

Autorin

Sie fuhr hin und schaute sich das College an.

Judith

Das is ein bisschen außerhalb von London, nordöstlich, so in der Mitte zwischen Stansted, dem Flughafen, und London, da liegt das

Es is an ner richtig großen Straße, wo nur riesengroße Lastwagen durchbrummen und es ist wirklich laut und heftig

und dann - eine nicht sehr hohe Mauer und man geht da rein, ich hatte das Gefühl, es wird schlagartig leise.

Autorin

Sie hatte Glück und gute Zeugnisse und wurde zum Gespräch eingeladen.

Judith

Das war auch noch mal ne ganze Sache für sich, die hat richtig gesagt: und jetzt ist es deine Entscheidung, ob du hierher kommst und da hab ich gedacht: krass

Autorin

Wieder Formulare und Listen, auf denen stand, was alles gekauft werden muss: Für die Jüngeren eine Schuluniform und für die Oberstufe Anzug oder Kostüm.

Judith

Da sind die Farben vorgeschrieben, schwarz oder dunkelblau, ansonsten musst du einfach einen Hosenanzug oder einen Rock dazu tragen von der gleichen Firma, ein weißes Hemd, man darf da nicht irgendwie T-Shirt oder so tragen.

5'

Es ist wirklich ALLES ALLES, sogar, was ich wirklich seltsam fand - man darf nicht in Boxershorts und T-Shirt schlafen, sondern es muss schon Nachthemd richtig sein oder Schlafanzug, es is wirklich da sehr uniform.

Hast du dann noch Mal gezögert?

Ja - gezögert? - also, das war so - diese ganze letzte Zeit jetzt hier, in zwei Tagen geht's los - das ist, das war total gefühlsintensiv und zwar ganz oben und ganz unten, weil ich mich richtig schlecht zum Teil gefühlt habe, weil ich gedacht habe, ich mach so viel kaputt. Gerade in der Familiensituation, die so gut im Moment ist - ob ich das überhaupt will und ob ich das kann. Und dann ... Mit Freunden war das mehr, dass ich gedacht habe, das ist schade mit denen jetzt nicht mehr die Zeit zu verbringen, bei denen hat ich nicht das Gefühl irgendetwas zu verlieren, das einzige war, dass irgendwie auf einmal die Männer sich dazu entschlossen hatten, mich toll zu finden und mir das auch alle noch zu sagen - das war gemein - das war gemein.

Judith

Sagmal, das ist doch völlig anders - hier bist du in die Schule gefahren, dann bist du nach Hause gefahren, während du jetzt durch den Internatsbetrieb die ganze Zeit auch noch ohne Ausgang und ohne Besuchsmöglichkeit mit den Leuten da eingesperrt bist, hast du da nicht ein bisschen Angst vor?

Sehr - wirklich und das ist was, wo ich bis jetzt noch hoffe, wo ich so ich denke, dass ich so meinen kleinen Schlupf habe, dass ich ein eigenes

Zimmer bekomme. Weil es ist nämlich so, dass ich mir vielleicht das Zimmer teilen muss, ich hoffe wirklich, dass das nicht so ist, weil ich das macht mir wirklich auch Angst.

Atmo London U-Bahn

Autorin

Judith ist jetzt in London, genau genommen auf der grünen Wiese vor London, aber jedes zweite Wochenende darf sie in die Stadt fahren. Mit dem Zug sind es 30 Minuten bis Liverpool-Station.

Das mit dem Einzelzimmer, so viel habe ich schon gehört, hat aber nicht geklappt. UND - sie kam am ersten Tag zu spät.

Judith

ich war zu spät!!! - aber es war wirklich - ich bin dann da in mein Zimmer geleitet worden - sagt man das? - da hat mich ne französische Assistentin nicht weiter gefragt, die hat mich nur einfach hingebacht, einfach dahin gestellt - ja, deine Raumkameraden sind jetzt nicht da, aber das ist dein Bett und ich bring dir auch noch Bettwäsche - alles auf englisch mit nem französischen Akzent, erst mal alles - es war dunkel? - es war schon ganz dunkel, es war alles mit diesen grellen Lichtern in diesem Haus. Die Flure sind so, wie man das aus Krankenhäusern kennt so diese langen Deckenlampen, unten Linoleum, gelbe Wände und schwere Holztüren. Das hab ich auch - das hab ich schon als ich das erste Mal gesehen habe - meine Tante und ich waren ja damals da um das anzukucken und wir standen da und dachten - o mein Gott ein Viererzimmer, hoffentlich kommt man nicht in so ein Zimmer - in exakt dieses Zimmer kam ich. Die Tür geht auf und man kuckt auf ein Bett, das war mein Bett. Und das - da war ich doch erst Mal, da stand ich in dem Zimmer und hab gedacht - so und hier soll ich jetzt bleiben.

Atmo Campus

Autorin

Und wie spielt sich so ein normaler Schultag ab? Wie sind die Lehrer? Was darf man, was ist verboten? Wie ist das Essen?

Judith

ouaua

Es gibt was ganz Schreckliches, ich glaube das können nur Engländer mögen. Ich hab jetzt auch ne Schottin gefunden, die das mag. Das heißt Marmite, es sieht aus wie Schokolade, mehr so Nutella-mäßig, aber es is irgendein Hefe-Extrakt und schmeckt wie Maggi nur noch tausend Mal stärker. Es ist absolut schrecklich. Sie haben gesagt, guck Mal, was ich da habe Judith lalala, - ich hab das erste Mal in meinem Leben wieder ausgespuckt. Es war wirklich eklig.
Das essen sie da den ganzen Tag lang.

Atmo Campus St. Alban's Hall

Judith

Erzähl doch mal was ihr alles dürft und was ihr nicht dürft. Wir dürfen uns nicht auffällig schminken. Man wird zurückgeschickt, wenn die Augen zu schwarz sind oder - das ist verboten. Lippenstift? Nein. Die Seniors dürfen zwei Ringe tragen und zwei gleiche kleine silberne Ohrstecker. Eine Kette. Und Piercings dürfen, wenn vorhanden, überhaupt nicht gesehen werden.

Judith

jaja, davaon hab ich noch gar nicht erzählt, aber es ist noch was, was mich tief beeindruckt hat.

Es gibt zwei Mal die Woche assemblies. Das heißt die ganze Schule geht in eine riesige Halle.

10'

Alle Klassen werden nacheinander reingeführt, in Ruhe und man darf nicht sprechen.

Es muss relativ schnell gehn,

ein ganzer Raum, vor allem als sixth form, die hinten sitzt, sitzt da und sieht die ganzen Reihen von Uniformen, Schüler, dann wird aufgestanden,

prefects gehen hoch, die stellvertretende Direktorin und der Direktor gehen hoch und dann wird ne Rede gehalten

Atmo Campus St. Alban's Hall

thanks, please sit down

Mr. Guthrie

Just an announcement from Mrs. Sinclair: an important meeting for all techno games team members tomorrow at 12.35 in T1. Please bring with you your team shirts and the medals you won in the recent competition.

Autorin

Mr. Guthrie ist eine beeindruckende Persönlichkeit, schon wegen seiner Zwei-Meter-Statur. Wenn der Direktor durch die Gänge der Schule eilt, dann nicht hastig, sondern zielstrebig. Es scheint so, als blicke er über alle hinweg und fixiere einen entfernten Punkt. In Wirklichkeit behält er nur den Überblick.

Mr. Guthrie

There are also some new arrangements coming to place this lunch times. The first thing: the only place where ball games can be played at lunch time is only - lower college, years seven to nine are the only students to go on the main field. Upper college, years ten, eleven, twelve and thirteen - for your exclusive use you have the Turor lawns, so the area that side looking from the refectory, so you can use all the area not for ball games, sitting around, talking, excluding the bit behind which is not visible from the refectory.

Autorin

Mr. Guthrie hat die Schule zu dem besonderen Sprachen-College gemacht, das inzwischen von Schülern aus ganz Europa besucht wird. Sie bezahlen Schulgeld und wollen das IB, das Internationale Abitur machen. Sie sind nur zu einem Drittel aus England, die meisten kommen aus Italien, Deutschland, Belgien, aus der Türkei und einige sogar aus China.

Mr. Guthrie

We are about half through APRIL now - a very optimistic month I think. leaves an flowers and things are generally coming alive. In very old diaries today the 15th of april was traditionally called swallow day, the day when swallows returned from their migration back to UK for spring and summer.

Autorin

Es ist Montag, 15. April, Mr. Guthrie spricht vor seinem internationalen Publikum über den Frühling und die zurückkehrenden Schwalben.

Mr. Guthrie

Also a lot of historic events happened at the 15th of april in the past. 1912 when the Titanic sunk - iceberg - and 1513 people were drowned.

Autorin

Und über historische Daten wie den Untergang der Titanic am 15. April 1912.

Mr. Guthrie

And today is the birthday of Leonardo da Vinci and as you know one of our keep is named after him and it's highly appropriate that Leonardo da Vinci was born at the start of spring ...

Autorin

Am längsten und auch mit der größten Intensität spricht er über Leonardo da Vinci, den genialen illegitimen Sohn eines Notars aus Florenz und einer Bäurin.

Mr. Guthrie

he used a special kind of short hand he invented himself people who studied his note-books have for long time been puzzled by something else. He wrote in mirror-writing. starting at the right hand side on the page and going cross to the left

Autorin

über sein scharfes Auge,
seine vielen Erfindungen

Mr. Guthrie

So, there we are. Springtime and the birthday of Leonardo da Vinci.

Autorin

Zum Schluss ein Ritual - eine Art stilles Gebet, wie in vielen Religionen der Welt üblich. Kein bestimmter Gott, aber der

Hinweis auf den Konflikt zwischen Arabern und Juden.

Mr. Guthrie

Could you bow your heads please
and perhaps our thoughts can go to the israelian and palestinian people
with the hope that a way could be found for the peace to prevail and for
Arabs and Jews to coexist peacefully in that region of the world.
brummende Stille

Autorin

Dann verlassen alle die Halle in umgekehrter Reihenfolge: Erst der Direktor, dann die prefects, die die ganze Zeit etwas erhöht auf der Bühne saßen - sowohl zur Schau gestellt als auch ihren Mitschülern ins Gesicht blickend. Zum Schluss gehen die übrigen Schüler.

Atmo Campus St. Alban's Hall

Stille - trappel trappel - rausgehende Schüler

Judith

Dass diese Massen so - es hat mich echt geärgert, dass das so gut funktioniert hat und ich saß auch da und hab gedacht, auf dieser Bühne will ich auch irgendwann sitzen, lalala
Wieso eigentlich?
hm, irgendwie - dieser Effekt, dass man auf die Älteren kuckt, also die Jungen kucken auf uns und denken, die müssen keine Uniform mehr tragen, die haben ihren cloister-garden, die dürfen das und das machen, da will ich auch irgendwann mal hin,

15'

so ähnlich funktioniert das für uns bei den prefects, obwohl - du hattest ja dann gleich den Einwand, da sind aber nur die Streber
MW: nein!!!

Autorin

Doch, doch, das stimmt schon, ich habe immer an Percy, den fiesen Aufpasser gedacht. Denn während Judith Nick Hornby las, habe ich mich mit Harry Potter amüsiert.

Judith

All die prefects, die wir da haben, sind richtig coole Leute und nette Leute und das ist überhaupt nicht so, dass die irgendwie schräg angekuckt werden, von niemandem - ne wirklich nicht - in Harry Potter - Percy, der ist der Oberschleimer und macht immer alles gegen die Schülerschaft, das ist da wirklich nicht so - es ist einfach nicht so. Das beruhigt mich. Ja.

Autorin

Das beruhigte mich wirklich. Judith das rebellische Kind als Percy wollte mir nicht in den Kopf. Doch sie hatte noch eine Überraschung in der Tasche.

Judith

Ich muss ja sagen: Ich bin blablabla, ich bin jetzt school-prefect und ich werde auch nach diesen Ferien auch auf dieser Bühne sitzen. Ich war ganz stolz!!! Ich hab am letzten Tag hab ich einen Briefumschlag bekommen mit der Handschrift unseres Rektors und da stand drin: ich werde Sie jetzt ernennen und ich weiß, Sie tun einen großartigen job, Sie werden das tun - und das war ganz ganz toll.

Atmo Campus

Autorin

Sieben Uhr aufstehn
NICHT schminken,
Uniform anziehen,
acht Uhr Frühstück,
8 Uhr 50 Tutorgruppe,
Gibt's gar keine Schule?

Judith

Neun Uhr 15 fängts an und dann haben wir nich schöne 45 Minuten hier, wir haben 60 Minuten da Unterricht und das ist gerade bei so Doppelstunden, wenn man 120 Minuten nur Biologie macht, da ist man danach ziemlich fertig, egal wie toll das war, weil man sich die ganze Zeit aufs Gleiche konzentriert. Das kommt gleich zwei Mal, also wir haben von 9 Uhr 15 bis 10.15 und dann noch Mal bis 11.15 Unterricht und dann 20 Minuten Pause und dann gibt's noch ne Stunde Unterricht. Und dann gibt's eine Stunde Pause für Mittagessen.

Atmo Campus

Judith

- und wie ist das Essen, erzähls!
- schrecklich!!!
- drei schreckliche Mahlzeiten
- es gibt ganz ganz schreckliche Soßen - die machen immer ganz normal Reis und Nudeln, alles ungesalzen, das muss man wirklich sagen, es is nie irgendwo Salz drin - und dann gibt es so sandige Soßen und zwar alles ist sandig! Ja, es gibt auch Fleisch - Hammelfleisch, so ganz abgekautes Kaugummifleisch - fettig - ja fettig, aber, das hört sich jetzt so negativ an, es ist nicht immer so schlecht. Die Vegetarier kriegen da bestimmt manchmal ganz gute Sachen.

Autorin

Ich fand das Essen übrigens ganz gut, Kantinenessen ja, aber vor allem ist mir aufgefallen, dass Judith morgens mittags und abends Marmite auf alles geschmiert hat.

Judith

und um 1 Uhr 30 geht es dann noch Mal in die Tutorgruppe und es wird noch Mal geguckt, ob man da ist und dann kommen noch Mal zwei Schulstunden. Und das endet aber um zwanzig vor vier

Atmo Campus

Musik - dann Verlesen der boarding-students - yes Ma'm

Judith

Der Nachmittag gehört uns bis um 18 Uhr. Dann gibt's wieder Essen. Und dann um 18.40 gibt's noch Mal im boarding house **registration** - 74 Mädchen drängen sich in einen kleinen Aufenthaltsraum und werden nacheinander aufgerufen, jeden Abend 74 Namen. Dann werden Beschwerden eingereicht, Vorschläge gemacht ...

Atmo Campus

Verlesen der Namen - yes M'am

Autorin

Mrs. Smith, kurze graue Haare, Brille, kann sehr streng gucken, britischer Mund, deutliches Kinn, heftige Mimik, besonders rollende Augen, wenn jemand vor ihren Augen etwas absolut Falsches gemacht hat: laut durch den Raum gerufen, beim Abwischen der

Tische Bohnen und Reiskörner einfach runter auf den Boden gefetzt hat. Kaum hat sie durch Augenrollen signalisiert, dass das so nicht geht, wirft sie noch ein charmantes Lächeln hinterher, das heißt eindeutig: so sind die Regeln, ist nicht persönlich gemeint.

Die ganze Zeremonie der Namensverlesung macht sie in der sehr britischen Mischung von Würde und Augenzwinkern. Wenn jemand quatscht, sagt sie: it's my turn. Zum Schluss hat sie noch eine kleine Pointe für alle Anwesenden, als sie ein Mädchen mit Kunstverstand bittet, die schief hängenden Bilder im Raum gerade zu rücken.

Mrs. Smith

Lachen!! prefexie - let's go to prep - Sandra, can you do me a favour I'm standing here, I don't think we got a straight picture, can you just put them straights - five ten minutes, I'm counting - come on girls it's five to seven.

20'

Judith

Und dann um sieben geht es dann mit prep los - zwei Stunden lang
Wir dürfen nicht reden, wir dürfen keine Musik machen
MW: Und macht ihr wirklich keine Musik und redet ihr wirklich nicht?
Einmal sind wir erwischt wurden, dass Huddy und Mac bei mir im Zimmer saßen sone halbe Stunde bevor Prep aufgehört hat und wir sind am nächsten Tag zu der Hausmutter gerufen worden, sie hat mit uns geredet, sie war ganz nett, sie hat uns nicht von unserem status runtergeholt, sie hat einfach nur gesagt: ihr werdet irgendwann glücklich sein, dass ihr diese prep macht - wir vertrauen euch, dass ihr auf euren Zimmern arbeitet. Ihr werdet nicht mehr so viel überprüft, verhaltet euch dementsprechend. Ich hab seitdem nie wieder - ich habs auch verstanden und inzwischen brauch ich die zwei Stunden auch, aber
MW: Das ist faszinierend. Die sagen natürlich ganz genau dasselbe, wie die deutschen Lehrer auch. Nur dort macht ihr das, was die Lehrer sagen und hier macht ihr das nicht. Was ist eigentlich daran gut? Also, sag doch mal, was ist eigentlich daran gut daran, dass ihr so ein fürchterliches Reglement habt?

Es funktioniert besser, funktioniert besser Stoff rüberzubekommen, es funktioniert alles bisschen schneller, man muss nicht warten, weil ne Klasse laut ist, sondern es geht einfach vorwärts. Es ist sehr bequem, wenn man Regeln hat, an die man sich einfach nur halten muss, weil man auch sich an ganz viel gewöhnt, das ist wirklich reine Gewöhnungssache. Und auch dass dieser ganze Tag durchstrukturiert ist, ist soo bequem.

Atmo Campus

Judith

... alles noch Mal mit der Sprache nicht da?

Ich glaube wirklich, ich bin ziemlich selbstbewusst - aber als ich dann da war, war das alles ziemlich weg. Ich hab mich richtig eklig hässlich gefühlt in dieser Uniform, alle sahen gekonnter darin aus - und dann kam dazu diese Sprache: die haben untereinander natürlich alle gebrabbelt, ich habs nicht verstanden, ich konnte die Witze nicht - ich konnte keine Witze machen, da waren Gruppen schon da und man hat nicht dazugehört, das war irgendwie alles nicht richtig. Ich hab mich auch am Anfang nicht getraut zu sprechen, weil, man hat meinen deutschen Akzent hören können, ich hab ja so viele Fehler gemacht, ich konnte mich nicht richtig ausdrücken und hab gestottert und es hat lange gedauert, ich musste es erst übersetzen, ich habs dann lieber nicht gemacht. Man ist so unzufrieden mit sich, weil man immer sagt, nun sprich doch mal. Ich kannte das alles nicht - jetzt manchmal erinnere ich mich an eine ne Freundin, die sagte: ich kann in großen Gruppen nicht. Ich sag mir dann immer nun mach was mach was, und dann traue ich mich nicht und dann fühle ich mich danach schlecht. Ich hab es nie gewusst wie das ist, nie. Ich hab immer was sagen können. Ich war nie unsicher - da war ichs! Noch nie so sehr. Und das hat sich dann auch noch. Mein Körper hat irgendwann auch nicht mehr mitgemacht. Irgendwann hab ich gemerkt, ich hab meine Tage nicht mehr und zwar richtig lange nicht mehr - ich dann hab ich - glaub ich sechs Nächte hintereinander nicht mehr richtig geschlafen, ich hab da so eine Art Zusammenbruch im Matheunterricht gehabt, ich war so übermüdet. Ich konnte mich noch melden und sagen: bitte, ich muss hier raus, ich muss zum health-center muss mich hinlegen. Ich kann nicht mehr kucken. Meine Augen haben getränt, es war mir richtig schwindlig. Und dann bin ich ins health-center gegangen und hab geschlafen, das erste Mal allein in einem Raum, war ganz wichtig, allein zu sein - hab ich geschlafen und geschlafen und geschlafen und bin irgendwann wieder aufgewacht und es ging mir gut.

Atmo Campus

der Hof, die Klingel, die students,
die lauten Stimmen, das Kreischen

25‘

Autorin

Der Innenhof des ehemaligen Klosters ist den oberen Klassen vorbehalten, also den 16 bis 18jährigen. Während der Pause stehen sie in der Sonne und sehen in ihren Anzügen und Kostümen ausgesprochen offiziell aus.

Dann verhalten sie sich doch ziemlich ungezwungen. Eine von den jungen Ladys liegt auf dem Rasen, quiekt wie ein ganz normaler Teenie, ein Mitschüler stellt den Fuß auf sie und sagt: you like it. Ein albernes Spiel, bei dem die Uniform auf einmal wie eine Verkleidung wirkt.

Judith, die den break-down überstanden hat, macht mich bei meinem ersten Besuch mit Miss Faro-Wood bekannt, die das Wohnhaus der Mädchen führt und die übrigens darauf besteht MISS genannt zu werden, obwohl sie eine englische Lady von etwa 60 Jahren ist und ihr letztes Jahr am Internat verbringt.

Miss Faro-Wood

ok well my responsibility is the social welfare and progress of the girls in the boarding house, that includes the academic progress from the main school, from the college and the general progress socially - so it's as a parent basicly. But 75 girls.

Judith

soll ich jetzt einfach?

sie sagt, dass sie ist vor allen Dingen für das social welfare - von den Mädchen, was das Wohlbefinden im Haus, im Internat ist, aber auch für den progress in der Schule.

Miss Faro-Wood

MW: Können Sie für deutsche Hörer beschreiben, was der Sinn der Schuluniform ist, was lernt man, wenn man eine Schuluniform trägt?

Well I suppose one of the greatest advantages of having a uniform : it is a leveler, those people who come who have a lot of money, expensive

designer clothes are not being seen to those who come from a much poorer background - so that it is a great social leveller.

Judith

sie sagt, dass die Aufgabe der Uniform darin liegt, dass reichere Leute und ärmere Leute nicht gegeneinander auffallen -

Miss Faro-Wood

I think secondly it also gives a sense of belonging, a corporate body belonging to an establishment and we like to think that the pupils wear their uniform with pride and that it represents the college.

Judith

außerdem hat man das Gefühl, man gehört irgendwo dazu, man ist Teil einer ganzen Sache,

Miss Faro-Wood

MW: Ich habe diese Jungs gesehen, bei 30 Grad Hitze in einem Anzug, ich dachte, wenn man das gelernt hat, bei 30 Grad in einem Anzug noch zu lachen, dann hat man viel gelernt

We try to teach them if you're working in business your professional life - you have to wear a suit - they are expected to dress and particularly the sixth form we expect them to wear a suit in a business - but it's bit hard sometimes.

Judith

ja, we are expected, es wird von uns erwartet, dass wir einen suit, Anzug tragen unter jeder Bedingung, auch in der Sonne - das ist so im Arbeitsleben.

Autorin

Miss Faro-Wood wird noch eine schmerzhafteste Rolle spielen in Judiths erstem Jahr. Sie entscheidet über den Status eines Schülers, ob jemand prefect wird oder nicht. Sie entscheidet nicht alleine, aber maßgeblich: alleine ins Geschäft um die Ecke dürfen oder nicht, die Hausaufgaben im eigenen Zimmer machen oder unter Aufsicht in der Bibliothek, Samstag abends nach London fahren oder nicht.

Atmo Campus

Autorin

Im Essraum sehe ich einen Jungen Tische abwischen. Im Anzug, mit weißem Hemd und gezügeltem Widerwillen. Er ist beim

Kaugummi-Kauen erwischt worden. Mit dem Lappen sammelt er Bohnen und Reis ein und lässt genau so viel auf die Erde fallen, dass deutlich wird, wie lästig er die Veranstaltung findet, aber auch wieder so dezent, dass nicht die nächste Strafe kommen kann.

Spiel-Regel

Regel-Verstoß

Sanktion

Danach ist alles wieder ok. Ganz sachlich. Kein Erziehungs- kein Psychoterror.

Judith

ich hab fuck im Unterricht gesagt, und zwar ziemlich laut. Nach dem Unterricht musste ich dableiben: sag mal warum hast du denn das gesagt - Entschuldigung, ich wusste nicht. SO! Bei so was fängt das schon an, wenn man Scheiße bei uns in der Klasse ruft, das stört überhaupt niemand - da fängt das schon an. Es war ne große Sache. Und es warn auch alle, alle Engländer haben sich umgedreht - bsch bsch.

Autorin

In Berlin hätte sich Judith ziemlich aufgeregt, wenn bei einmal Scheiße sagen so viel pädagogischer Aufwand betrieben worden wäre. Was ist nur so anders in England?

30‘

Judith

ich finde das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern ist da schon anders, weil einfach - die Höflichkeit fehlt da zum Teil, also ich bin

und auch das Grüßen von Lehrern, das müssen wir, man grüßt Lehrer mit hey Sir, hey Mam, das ist auch nicht gang und gäbe, die laufen einfach an Lehrer vorbei, halten denen nicht die Tür auf und solche Sachen

Autorin

Sind die Lehrer dort besser?

Judith

Ich hab auch das Gefühl, die sind Lehrer mitn bisschen größerem Enthusiasmus

Autorin

Am Anfang hat Judith gesagt, die sind einfach ALLE besser.

Judith

hm - das muss ich glaub ich ein bisschen einschränken

jetzt wo dieses Englisch nicht mehr so hoch ist, merkt man so auch Schwächen und da is'n Lehrer, der is gelangweilt von seinem Fach und redet viel lieber über sich oder

Autorin

Ist es die soziale Zusammensetzung der Schüler?

Judith

die müssen sich nicht mit Pöbeleien auseinandersetzen, wenn sie sagen es is Ruhe, dann is es Ruhe.

Autorin

Ist es das Geld? Die Schule kostet wie alle privaten Schulen ordentlich Geld.

Judith

wir haben immer Kopien, es sind auch immer Bücher da, wir haben zum einen Computerraum, es gibt gute Klassenräume - es ist alles ne sehr viel angenehmere Situation, dass es sowohl leichter ist, sich darauf einzustellen, dass man jetzt lernen muss als auch für die Lehrer zu unterrichten denk ich.

Autorin

Ich treffe mich mit Frau Stege, auch eine Fachkraft im Vergleichen. Sie hat an deutschen Schulen unterrichtet und sich sofort nach dem Examen an eine englische Schule beworben.

Sie sagt, dass das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern völlig anders als an

deutschen Schulen ist, besser, intensiver, persönlicher.

Frau Stege

Man teilt die Mahlzeiten, man teilt ja Abende, Freizeitaktivitäten, unternimmt Fahrten zusammen

die Kinder sind einfach mit ihren Lehrern, Schülern, Klassenkameraden mehr zusammen als mit ihren Eltern letztendlich, was in Deutschland durch die Halbtagschule nicht der Fall sein kann.

Finden Sie das gut?

Ja!!!

Frau Stege

MW: Sie sagen, das Verhältnis Lehrer Schüler ist sehr viel vertrauter - auf der andern Seite fällt einem natürlich wenn man von Deutschland kommt auf, wie streng reguliert der Alltag ist, wieviele Listen von Sachen, an die sich Schüler halten müssen, Listen von Strafen die es gibt, wenn sie sich nicht daran halten ...

Das ist nur ein scheinbarer Widerspruch. Kinder wollen feste Regeln haben, wollen an die Kandare genommen werden und genau wissen, was sie dürfen und was nicht und solange Konsequenz und Fairness herrschen, wissen die Schüler das zu schätzen. Konsequenz und Fairness sind neben Fachkompetenz alles, was Schüler von Lehrern erwarten. Und so lange klare Regeln am Anfang festgelegt werden und die Kinder wissen, was ihnen droht, blüht, wenn sie gegen die Regeln verstoßen, solange sind sie bereit sie zu folgen - im Internat haben wir die Verantwortung für 65 Schüler, da müssen wir wissen, wo jeder einzelne zu jedem Zeitpunkt ist, das ist nicht gut genug, dass wir sagen, o, der is irgendwann mal in die Stadt gegangen, is noch nicht wieder da, obwohl es schon sieben Uhr ist und schon wieder dunkel wird. Und das verstehn die Schüler auch. Wir haben nicht nur die Verantwortung für maximal fünf Kinder wie eine Mutter es hätte, die Verantwortung ist ungleich größer, weil es uns anvertraute fremde Kinder sind.

Autorin

Nach drei Monaten fühlt sich Judith schon manchmal wohl in ihrem Internat und freut sich darauf, einzelne Leute nach den Ferien wiederzusehen. Aber.

Judith

so insgesamt lache ich da sehr viel weniger als hier - vom reinen Lachen, nicht nur Scherze machen. Ich hab gemerkt, ich bin hierhergekommen

und hab zum ersten Mal so richtig lachen können mit meiner großen Schwester. Das fehlt einem schon - also weil, ich finde für Witze oder für irgendwelchen Austausch von Sachen gehört auch diese Vertrautheit und dieses Miteinanderspielen, was da natürlich nicht so einfach ist.

Judith

MW: Könnte es nicht sein - wenn du sagst die Uniform und das reglement führen dazu, dass jeder mindestens zwei Rollen kennt, nämlich die Schülerrolle und die private Rolle? Es könnte ja sein, dass diese Übung darin mindestens mal zwei Rollen zu spielen - ja, auf jeden Fall, ja!!! Es gibt einem einfach nochn Ebene von Witz, wenn man sich selbst so als vielfache Figur sieht, ja bestimmt.

35'

ich glaube es führt zu einem feineren Verständnis verschiedener Ansprüche, die man in der Gesellschaft haben kann, aber es führt nicht dazu, dass alle Leute dann in eine Richtung laufen, überhaupt nicht - es sind so unterschiedliche Leute da rausgekommen. Die Leute, die da seit fünf Jahren sind, sind völlig verschiedene Personen die ... Das einzige, was dieses Autoritäre zeigt: Es gibt einfach Codes, die man dann beherrscht und denen man sich anpassen kann, aber es schränkt einen überhaupt nicht ein in der eigentlichen Selbstentwicklung.

MW: man könnte ja auch sagen, man lernt einfach verschiedene Rollenmuster, dadurch gibt es auch die Möglichkeit, Distanz zu ner Rolle zu entwickeln und Ironie ist ja nichts anderes als ich distanzriere mich - genau das. Ich denke wirklich diese Situation unterstützt das.

Autorin

Jetzt wo ich endlich kapiert habe, was Judith so faszinierend findet, zeigt sie mir Fotos von einem weiteren Ritual.

Judith

Wir hatten jetzt zwei dinners, offizielle, da gabs einen dress-code, dh da war ein langes Kleid, hochgesteckte - also sie haben nicht gesagt ihr steckt die Haare hoch, aber es warne formale Begebenheit und ich hab wenig offene Haare gesehen, es gehörte dazu: man steckt sich die Haare hoch

hattest du überhaupt ein langes Kleid

ja, hatte ich - das erste Mal war das ganz schrecklich, weil ich nämlich nichts hatte und mir das leihen musste und bis ne halbe Stunde bevor ich gehen musste überhaupt nichts zum Anziehen hatte. Das erste war das Millenium-Dinner, das war in unserer refactory, ganz schön aufgemacht, es

gab drei Gänge, da saß man da an Tischen und wir sind vorher dazuangehalten worden - also es war ein Gouverneur da und der wurde begrüßt mit einem bestimmten Klatschrhythmus, die ganze Halle klatschte einen bestimmten Rhythmus und dann ging es darum: socialize - also du musst dich mit den Leuten, die um dich rumsitzen - rede mit jedem mal und

und

das zweite war das Christmas-Dinner, wieder formal gekleidet, und dann gab es einen Empfang für die Gäste und die house-prefects mussten auch da sein, dh ne halbe Stunde vorher mussten wir in die Bücherei, da kamen alle Lehrer und zwei Gouverneure, da wurde gesagt: ich möchte keinen von euch sehen, der die ganze Zeit mit den house-prefects sich da hinstellt und rede - ihr geht zu den Lehrern und redet mit denen und ihr stellt euch vor, sagt was ihr macht, woher ihr kommt, lauter solche Sachen - das war, das mussten wir machen - dann haben wir einen Sherry bekommen, das war dann so, das hat man auch richtig gesehen, ich hab Fotos gemacht an dem Tag ganz viel, hab beobachtet - es herrschte wirklich sone Zirkulation, dass man von dem zu dem ging und das hat unglaublich gut funktioniert, da hat man gesehen - die house-prefects sind meist Leute, die da schon länger warn - die konnten das!! die konnten so im small-talk, aber auch freundlich und Scherze machen! Das fiel mir unglaublich schwer, ich hab mich dann an jemand rangehängt oder hinter meiner Kamera versteckt, aber es war unglaublich schön zu beobachten zu sehn wie das so funktioniert hat, es wirklich so - die Geschichtslehrer standen da erst Mal so und dann ging Lucy da hin und Andrew ging hin und haben sich mit denen unterhalten - lauter solche Beobachtungen, war unglaublich lustig.

Anschließend gab es für alle ein Büffet, da durfte man nicht sitzen, da ist uns gesagt worden auf dem Büffet steht man, man geht da lieber drei Mal hin, aber man macht nicht zu viel auf den Teller und dann unterhält man sich. Man kann zwar das Glas auch mal abstellen, aber eigentlich geht es darum rumzulaufen und sich - aber auch gediegen und leise, nicht irgendwie mit lautem Lachen oder lautem Rumschreien oder jemand durch den Raum herrufen - das war so ganz komisch, die Leute die man im normalen Leben erlebt hat so in so einer formalen Situation zu beobachten - alle in wunderschönen Kleidern und aufgemacht und so, es war ganz toll zu sehen, Wahnsinn.

Atmo Campus TOK

Judith

Erklär bitte mir und allen andern Menschen auf der Welt: Was ist TOK?
 TOK ist die Abkürzung für Theory Of Knowledge und ist ne Art Philosophie-Pflichtfach in dem Baccalaureat - und man lernt so die

Grundlagen - ja von Philosophie kennen, Mathematik,
Sprachwissenschaft, Logik

40‘

Autorin

Thema der vergangenen Wochen war SPRACHE - die eigene und fremde Sprachen, natürliche Sprachen und künstliche, funktionale Zeichensysteme zum Beispiel.

Aufgabe der praktischen Gruppen-Arbeit war, eine neue Sprache zu konstruieren, in einem kleinen Heftchen die Grammatik, das Vokabular zu erläutern.

Mrs. Worsnop schaut auf die Uhr. Die Gruppen bekommen zehn Minuten Zeit, um zu besprechen, wie sie ihre Arbeit der Klasse vorstellen wollen - presentation - ein ganz wichtiger Teil des Unterrichts.

Atmo Campus TOK

Lehrerin: three minutes
 attentions advantages
 latin something about learning - latin-based language
 I'm going to read - you say yours
 NEW ENGLISH is a modern language
 the other anglo-phone countries
 1x kicher
 Lehrerin: Thomasz
 if you wish to use these obviously please
 I'm going to go over there to do some notes

Autorin

Die erste Gruppe erläutert ihre Sprache: The Reversive English.
 Es folgen einige praktischen Übungen.
 Die Klasse lernt das Zählen.
 Ein Schüler schreibt die Wörter ONE TWO TREE usw an die Tafel. Der andere übt mit der Klasse.

Atmo Campus TOK

Alex is teaching you the new language - it's your turn
 ok we are going from number one to five
 ONE TWO THREE FOUR FIVE

Autorin

Die zweite Gruppe hatte auch die Idee mit der Umkehrung, präsentiert ihr Projekt aber in Stil und theatralischer Qualität ganz anders.

Hauptakteur ist Gus, übrigens derselbe Junge, der die Bohnen von den Tischen wischen musste. Er präsentiert die Geschichte von John Smith, der in den dreißiger Jahren das Gedächtnis verlor und nicht mehr richtig sprechen konnte. Im Lauf der Jahre wurde das die Nationale Inselfsprache.

Atmo Campus TOK

Ladies an Gentlemen - Givenco presents: The Queens Gibberish
 Beifall

There was a time, when the great great tourist John Smith went to East-Island in the 1930ies. But he were suddenly
 creepy head ran down
 and he started suffering from amnesia
 and he couldn't speek properly
 he's from cogney - you couldn't understand him anyway
 he started going mad, he started saying words backwards
 and over the years this island picked this up
 so it became the national language
 the queens gibberish
 it's relative easy to pick up

Atmo Campus TOK

OK NOW a few basic rules to the queens gibberish
 first of all - Hs - doesn't exist -
 if it is in a word you don't pronounce it - ok?
 so Hs say in
 SHIT

SIIT - ok
 HE
 iiiiii - it works
 double FF
 ffffff
 so it's being pronounced ffo
 in honour of the grand man John Smith
 because he couldn't say double-ff
 let us took it from him

Judith

MW: na gut, Experiment läuft, Experiment läuft gut
 Judith: obwohl, gestern hatte ich echt'n Schwächeanfall, ich hab gestern den ganzen Tag geheult, ich will gar nicht wieder weg, ich will da nicht mehr hin, es is, es is sehr - für mich ist es sehr auslaugend, kostet so viel Kraft. Es sind für mich zwei verschiedene Welten und es kostet mich unglaublich viel Kraft und irgendwie psychischen Stress da zu tauschen, gestern hab ich mich unglaublich klein und schwach gefühlt. Fühlst du dich denn dort richtig wohl?
 JEIN

Autorin

In den Osterferien fährt Judith nach Italien. Und als wir uns wieder treffen, ist ein Menge passiert. Nicht nur hat sie eine Serie von schriftlichen Prüfungen hinter sich gebracht, die Examina, die man bestehen muss, um für das zweite Jahr zugelassen zu werden. Sie hat auch noch einmal eine harte Zeit erlebt.

45'

Judith

ich hab irgendwann ne Jacke im common room liegenlassen und mir fiel das irgendwann ein und ich dachte Scheiße - da is ne Zigarettenspackung drin.

Das musste der house-miss, der großen Miss Faro-Wood irgendwie berichtet werden und

Autorin

Das pädagogische Räderwerk setzt sich in Bewegung. Judith muss zum Gespräch.

Judith

Ich bin ganz schrecklich enttäuscht von dir - Judith, das ist auch was Persönliches, was du machst, das passt überhaupt nicht und das sollte auch nicht so sein und was hast du dir gedacht, du hast Verantwortung hier und die kannst du nicht so wegwerfen wowowo -

Autorin

Es folgt eine Art von Kritik und Selbstkritik.

Judith

dann hab ich mir damals, ich war sehr aufgelöst, ich hab mich am Abend mit Lucie hingesetzt, die da schon seit Jahren ist und weiß, was man in solchen Situationen am besten sagt. Und da hatte ich mir zurechtgelegt, dass ich ihr sage: ich rauche nie auf dem Campus, was auch relativ wahr ist, weil ich das eigentlich nicht gemacht habe, und ich weiß, dass ich ihr gegenüber und dem Rektor gegenüber große Verantwortung trage und dass ich die wohl vergessen habe aber mir eigentlich der bewusst bin und dass ich für diesen kleinen Fehler das eigentlich nicht verlieren möchte und mich eigentlich noch immer stark genug fühle, das zu erfüllen, was sie von mir erwartet und dass es mir sehr leid tut und ...

Autorin

Aber es passierte die größte aller denkbaren Katastrophen. Judith, die zunächst für zwei Wochen suspendiert worden war, aber danach den prefect-status wieder erhalten hatte, verlor ihn endgültig. Wegen einer Kleinigkeit beim abendlichen Namensappell.

Judith

Die Hausmistress war weg für eine Woche - in Aix en Provence und hat da eine Gruppe beaufsichtigt - an diesem einen Abend war sie da und Miss Faro-Wood nicht und ich hab mit Charlane gesessen und irgendwie gekichert.

Autorin

Miss Faro-Wood kommt von der Reise zurück und fragt, ob auch alle artig waren. Ein Mädchen sagt, dass Judith gekichert hat.

Judith

die hat gepetzt
die hat gepetzt

Ich bin runtergerufen worden und es war schlimmer denn je, weil sie saß vor mir und meinte - Judith, was ist da passiert? Das ist wirklich das letzte Mal, dass ich sone Enttäuschung aushalten kann.

Du hast dich respektlos einem member of staff gegenüber verhalten, das kann ich nicht dulden. Ich erwarte von dir, dass du dich bei dieser Lehrerin entschuldigst und trotzdem wird das Folgen haben.

MW: Kurz mal dazwischen - und sie hat nicht gesagt, wir setzen uns mit der Lehrerin zusammen und klären die Situation?

Das wollte sie auch gar nicht. Warum das so gelaufen ist - das ist sone Sache - Im Endeffekt glaub ich und das hat sie mir auch gesagt: Judith, du bist als erste von den Neuen schon nach zwei Monaten prefect im Haus und in der Schule geworden. Es war von Anfang an klar, dass du das kannst, aber es ist ganz schlecht für Leute, wenn sie sich da so reinsteigern, dass das so wichtig ist.

MW: versteh ich das jetzt richtig - sie hat die Situation nicht geklärt, weil sie dachte, sie müsste dir eine ganz besondere pädagogische Auflage machen?

Das ist wahr.

Judith

sag mal - willst du noch ne Zigarette?

wir sind ja jetzt nicht auf dem Campus

hast du irgendwann Mal gedacht - so jetzt reicht's mir! Jetzt fahr ich nach Hause. Ich will nicht mehr!!

Ich denke, damals als sie es mir weggenommen hat, war - am Anfang natürlich - aber da wollt ich einfach nur zurück, um mich dieser Unsicherheit nicht zu stellen - als sie mir weggenommen hat, hab ich gedacht ich: ich werde total verkannt hier und die sehn doch nicht, was wirklich toll an mir ist uaua.

Aber dann hab ich mit Mrs. Shellart unserer Büchereifrau - wie sagt man das? - Bibliothekarin - Bibliothekarin, die meinte dann: Judith nimm das Mal jetzt nicht so, wie es aussieht. Mach jetzt deine Examen. Du hast noch zwei Wochen bis dahin Zeit. Konzentrier dich nur darauf. Miss Faro-Wood macht nicht Sachen um dir zu schaden, sondern um dir zu helfen. Und wenn sie dir das wegnimmt, dann sieht sie vielleicht, dass du im Moment nicht kannst. Das musst du jetzt alles nicht verstehen. Du musst jetzt machen, was eigentlich deine Aufgabe ist: du musst diese Examen bestehen und ins nächste Jahr kommen, das ist alles, was du machen musst, alles andere Judith ist jetzt egal. Und es hat gestimmt. Und tat's dir vielleicht sogar gut?

Ja, auf jeden Fall

Atmo Sportplatz

50‘

Judith

MW: und jetzt wo du geschafft hast, so im Rückblick, bist du natürlich erleichtert und ganz stolz, zu Recht - machst du jetzt weiter?
 Ich mach weiter, ich hab die Ergebnisse bekommen, ja ich bin durchgekommen, also ich hatte die Punktzahl, die man brauchte, genau die Punktzahl, also wirklich nicht so glorreich - dann bekommt man morgens einen Briefumschlag - congratulations du hast das Jahr bestanden und bist in das Jahr 13 aufgenommen - obwohl diese Entscheidung, dass ich dableibe, das war - das war mir klarer als meinen Eltern, die war'n eher überrascht als ich gesagt hab, ja, das zweite Jahr auch. Und dann irgendwann ganz nebenbei - ja genau, es war nämlich eine Ferienwoche hat meine Mutter angerufen und wir saßen im Pub übers handy - sag mal Judith sollen wir jetzt das nächste Jahr bestellen und das war nicht so dass ich drüber nachgedacht habe, kam so aus dem Bauch - JA - sie meinte dann ja gut, dann machen wir das, dann überweisen wir das Geld. Und erst als sie aufgelegt hat, hab ich gedacht, und das hab ich jetzt wirklich gesagt? es war wirklich so - huch und jetzt, was mach ich jetzt???

Absage:

Judith in London
 Judith in Hockerill
 Feature von Marianne Weil

Mit: Judith Bohle und Lehrern und Schülern des European Language
 College Hockerill

Ton:
 Monika Steffens, Kaspar Wollheim, Bernd Bechthold

Realisation: Marianne Weil

Redaktion: Barbara Entrup

Eine Produktion der Feature-Abteilung des Rundfunks Berlin-Brandenburg
 2003